

Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressekonferenz – Freitag, 16. April 2010

"Erfolgreiches Vorarlberger Darmkrebs-Vorsorgeprogramm"

mit

Landesstatthalter Mag. Markus Wallner

(Gesundheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Manfred Brunner

(Obmann der Vorarlberger Gebietskrankenkasse)

Dr. Michael Jonas

(Vizepräsident der Vorarlberger Ärztekammer)

Vorarlberger Programm zur Darmkrebs-Vorsorge ist erfolgreich

Pressefoyer, 16. April 2010

Seit 2007 ist die Vorsorge-Koloskopie (Dickdarmspiegelung) Teil der regelmäßigen Gesundenuntersuchung für Menschen über 50. Das Angebot erweist sich als höchst erfolgreich und findet immer größeres Interesse, so die erfreuliche Zwischenbilanz von Gesundheitsreferent Landesstatthalter Markus Wallner, VGKK-Obmann Manfred Brunner und Ärztekammer-Vizepräsident Michael Jonas.

Seit Februar 2007 haben schon fast 9.000 Personen das Angebot der Vorsorge-Koloskopie in Anspruch genommen. Durch die frühzeitige Erkennung von Erkrankungen konnten – abgesehen von der Verhinderung von menschlichem Leid – erhebliche Gesundheitskosten eingespart werden.

Von allen Krebserkrankungen gehört jene des Dickdarms und Mastdarms (CRC) zu den häufigsten und gefährlichsten in Europa und den Industrienationen. In Österreich erkranken pro Jahr ca. 5.000 Personen an CRC, davon mehr als 120 in Vorarlberg. Die Sterblichkeit ist außerordentlich hoch – rund die Hälfte der Neuerkrankten stirbt an den Folgen. "Aber bei frühzeitiger Erkennung betragen die Heilungschancen fast hundert Prozent", so LStH. Wallner.

Steigende Untersuchungszahlen

Die kostenlos im Vorsorgeuntersuchungsprogramm der Vorarlberger Gebietskrankenkasse enthaltene Dickdarmspiegelung (Vorsorge-Koloskopie) für über 50-Jährige ist laut VGKK-Obmann Manfred Brunner "eine sehr einfache und effiziente Früherkennungsmethode". Bei der Darmuntersuchung mit einem kleinfingerdicken biegsamen Endoskop kann Darmkrebs schon im Entstehungsstadium entdeckt werden. Dabei können auch Polypen – sie können Vorstufen eines späteren Krebses sein – erfasst und bereits im Verlauf der Untersuchung abgetragen werden.

Seit das Land Vorarlberg, die VGKK und die Ärztekammer dieses Angebot im Februar 2007 gestartet haben, nutzten schon 8.965 VGKK-

Versicherte diese Untersuchung. Jedes Jahr werden es mehr: 1.584 im Jahr 2007, 3.520 im Jahr 2008 und 3.861 im Jahr 2009.

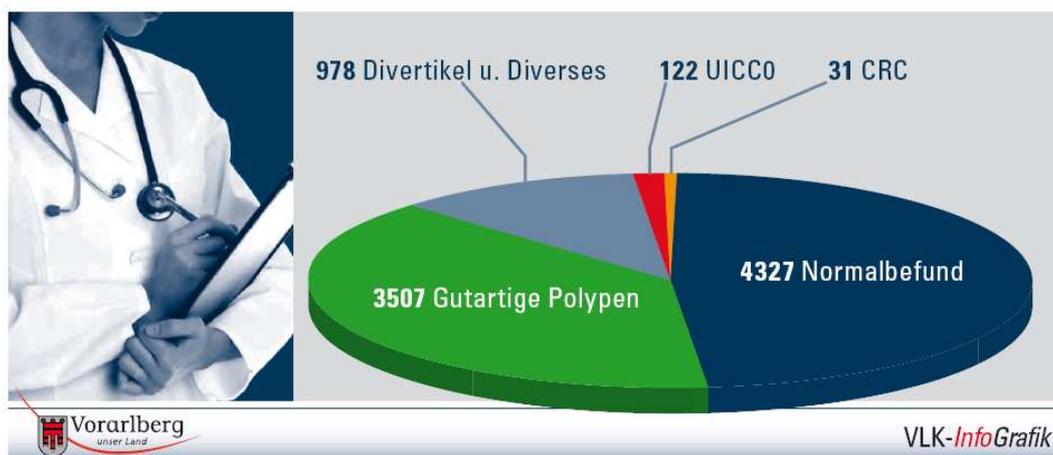
Von den Untersuchten waren 4.895 (54,6 Prozent) Frauen und 4.070 (45,4 Prozent) Männer.

Die Verteilung nach Altersgruppen:

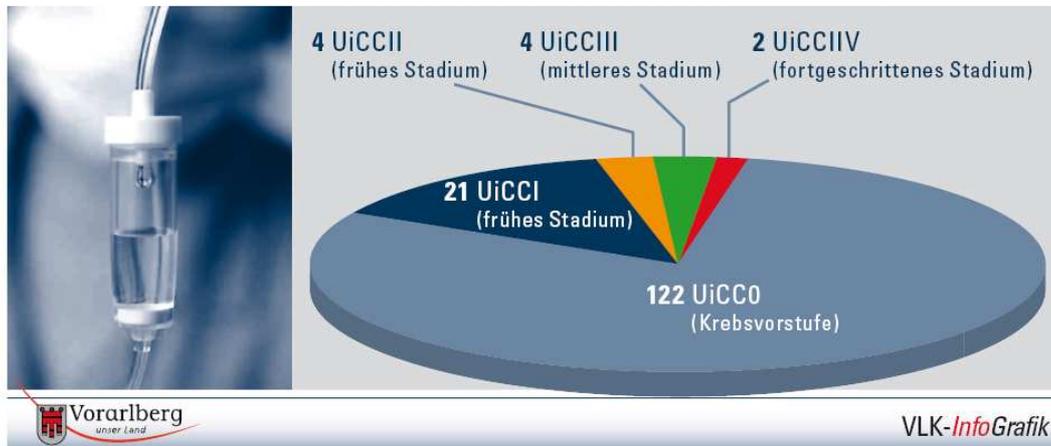
50 - 59 Jahre	3.819 (42.6 Prozent)
60 - 69 Jahre	3.335 (37.2 Prozent)
70 - 79 Jahre	1.569 (17.8 Prozent)
über 80 Jahre	215 (2.4 Prozent)

Seit Einführung der Vorsorge-Koloskopie konnten in Vorarlberg 122 Patientinnen und Patienten, bei denen Dickdarm/Mastdarmkrebs im Vorstadium erkannt wurde, durch Polypabtragung und ohne Krankenhausaufenthalt geheilt werden. 25 weitere Fälle wurden in einem so frühen Stadium erkannt, dass entweder ebenfalls nur eine endoskopische Polypabtragung oder eine Operation ohne Nachbehandlung (Chemotherapie) erforderlich war. Auch diese Patientinnen und Patienten sind geheilt. Vier Untersuchte hatten ein etwas weiter fortgeschrittenes Krebsstadium und bedurften neben einer Operation auch einer Chemotherapie, womit aber auch ihre Heilungschancen sehr hoch sind. Nur in zwei Fällen wurden bereits bei der Diagnosestellung neben Lymphknotenabsiedelungen auch Metastasen in anderen Organen festgestellt, sodass diese Personen einer sehr teuren, aufwändigen und auch belastenden Behandlung bedürfen.

Vorarlberger Vorsorge-Koloskopie-Programm 2007–2009 Befunde



Vorarlberger Vorsorge-Koloskopie-Programm 2007–2009 Stadium der Erkrankung



Untersuchung ausschließlich durch Spezialisten

Laut Ärztekammer-Vizepräsident Michael Jonas ist der Eingriff nicht ganz risikolos, vor allem wenn Polypen abgetragen werden. Daher wird die Untersuchung nur von absoluten Spezialisten durchgeführt, die nach internationalen Qualitätsstandards arbeiten. Diese fachliche Qualifikation ist bei jeder durchgeführten Untersuchung in Vorarlberg vertraglich garantiert.

Damit die so garantierte Qualität finanzierbar ist, leistet das Land Vorarlberg einen Qualitätssicherungsbeitrag in der Höhe von rund 200.000 Euro pro Jahr. Das Ergebnis ist eine extrem niedrige Komplikationsrate. Diese Investition hilft nicht nur, viel menschliches Leid zu vermeiden, sondern rechnet sich auch auf der Kostenseite um ein Vielfaches, wie sich sehr leicht veranschaulichen lässt: Jeder Darmkrebsfall mit Metastasierung kostet das Gesundheitssystem rund 250.000 pro Jahr. Das heißt, seit Einführung der Vorsorge-Koloskopie vor drei Jahren konnten durch die frühzeitige Erkennung von Erkrankungen Gesundheitskosten in Gesamthöhe von ca. 15 bis 16 Millionen Euro eingespart werden.

Fachärztinnen und -ärzte für Innere Medizin in Vorarlberg, die Vorsorgekoloskopien auf Kosten der Sozialversicherung durchführen:

Dr. Birnbaumer Hedwig, Kirchstraße 17, Hard
Dr. Christern Hans-Albrecht, Gerbe 1144, Egg
Dr. Dertinger Stephan, Am Postplatz 2, Bludenz
Dr. Diem Gerhard, Bahnhofstraße 39, Bregenz
Dr. Erhart Kurt, Kornmarktstraße 20, Bregenz
Dr. Flatz Thomas, Kirchstraße 17, Hard
Dr. Kopf Alexander, Am Kehlerpark 2, Dornbirn
Univ.-Prof. Dr. Mathis Gebhard, Bahnhofstraße 16, Rankweil
Dr. Mayr Burkhard, Ardetzenbergstraße 24, Feldkirch
Dr. Reichsöllner Franz, Montfortstraße 17, Götzis
Univ.-Doz. Dr. Sagmeister Markus, Kornmarktstraße 2, Bregenz
Dr. Scheier Michael, Kaiser-Franz-Josefstr. 4, Lustenau
Dr. Stark Harald, Bahnhofplatz 1a, Bludenz
Dr. Werle Andreas, Austraße 30, Sulz
Dr. Wilhelm Oliver, Am Garnmarkt 3, Götzis

(CRC.pku)